



HESSISCHER LANDTAG

28. 09. 2022

Kleine Anfrage

Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 25.07.2022

Psychotherapeutische Versorgung in Hessen – Teil I

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Die Lage in der psychotherapeutischen Versorgung in Hessen ist angespannt. Wartezeiten sind lang, Plätze schwer zu erhalten.

Die Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie beurteilt die Landesregierung die derzeitige psychotherapeutische Versorgungslage?

Für die Beurteilung der Versorgungslage ist die Bedarfsplanungs-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) heranzuziehen. In dieser Richtlinie wird ein bundeseinheitlicher Rahmen für die Bedarfsplanung der vertragsärztlichen (einschließlich der psychotherapeutischen) Versorgung definiert, insbesondere zu den Verhältniszahlen (Anzahl Einwohnerin bzw. Einwohner pro Arzt), den räumlichen Planungsbereichen, den regionalen Besonderheiten, die ein Abweichen vom bundeseinheitlichen Rahmen begründen, sowie der Feststellung eines über- oder unterdurchschnittlichen Versorgungsniveaus. Nach diesem Maßstab sind in Hessen keine Anzeichen für eine Unterversorgung zu erkennen.

Zur Frage möglicher Wartezeiten wird auf die Antwort zu Frage 8 verwiesen.

Frage 2. Welche Veränderungen der Nachfrage nach Psychotherapie sind in den letzten fünf Jahren zu verzeichnen? (Bitte nach Jahren und Art der Behandlung, z.B. Einzeltherapie/Gruppentherapie etc. und insbesondere auch in Bezug auf den Bereich Kinder und Jugendliche angeben.)

Nach Auskunft der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (KVH) vom 18. August 2022 wurde für die Abrechnungsquartale 1/2018 bis 1/2022 die Anzahl der hessischen Patientinnen und Patienten bei hessischen Ärztinnen und Ärzten zu der abgefragten Gebührenordnung für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (GOP) ausgewertet. Die Auswertung beschränkt sich auf Leistungen der psychosomatischen Medizin und Psychotherapie (Einheitlicher Bewertungsmaßstab (EBM) Kapitel 22), Ärztliche und psychologische Psychotherapie (Kapitel 23), Probatorik (GOP 35150), psychotherapeutische Sprechstunde (GOP 35151) und psychotherapeutische Akutbehandlung (GOP 35152) ohne Berücksichtigung der Grundpauschalen und der Zuschläge. Die Patientinnen und Patienten wurden in die Altersgruppen Kleinkinder (null bis fünf Jahre), Grundschüler (sechs bis elf Jahre), Teenager (zwölf bis 17 Jahre), junge Erwachsene (18 bis 24) und Erwachsene (ab 25) eingeteilt.

Die Anzahl der Patientinnen und Patienten, die in den Quartalen 1/2018 bis 1/2022 Leistungen aus den oben genannten EBM-Kapiteln in Anspruch genommen haben sowie die quartalsweise Änderung der Inanspruchnahme sind in **Anlage 1** dargestellt (Quelle: Schreiben der KVH vom 18. August 2022).

Zusätzlich sind in **Anlage 2** die Anzahl der Patientinnen und Patienten je Monat aufgegliedert.

Anlage 3 vergleicht die Anzahl der Patientinnen und Patienten in den Jahren 2020, 2021 und 2022 – soweit Abrechnungsdaten vorliegen – jeweils mit den Zahlen des Jahres 2019. Die Veränderungsraten beziehen sich auf 2019, da das Jahr 2019 als letztes vollständiges Vorpandemiejahr als Referenz definiert wurde (Quelle: Schreiben der KVH vom 18. August 2022).

In **Anlage 4** ist eine Aufstellung zu den Psychotherapie-Kapiteln der Einzel- und Gruppentherapie in der Auswertung nach Quartalen dargestellt (Quelle: Schreiben der KVH vom 18. August 2022).

Frage 3. Wie viele Plätze in Psychiatrien und in ambulanten psychiatrischen sowie psychotherapeutischen Versorgungssettings gibt es in Hessen? (Bitte getrennt nach stationären, teilstationären, ambulanten sowie nach Kreisen und kreisfreien Städten sowie getrennt nach Angeboten für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche angeben.)

Nach Auskunft der KVH vom 18. August 2022 ist eine Aussage zu den Plätzen in psychiatrischen oder psychotherapeutischen ambulanten Versorgungssettings nicht möglich. Maßgebliche Richtgröße im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen und psychotherapeutischen Versorgung ist nach Auskunft der KVH der Versorgungsumfang einer Ärztin oder eines Arztes bzw. einer Psychotherapeutin oder eines Psychotherapeuten und nicht die Anzahl an Patientinnen und Patienten, die behandelt werden können. Die Behandlungsdauer einer Psychotherapie oder psychiatrischen Behandlung ist nach Aussage der KVH nicht vorhersehbar. Grundsätzlich wird in der Psychotherapie zwischen Kurz- und Langzeittherapien unterschieden. Sowohl Kurz- als auch Langzeittherapien können auf Antrag bei der Krankenkasse verlängert werden oder bei vorzeitigem Erreichen der Behandlungsziele früher beendet werden. Darüber hinaus unterscheidet sich die von den Krankenkassen auf Antrag genehmigte festgelegte Anzahl von Behandlungsstunden (Stundenkontingente) je nachdem, welches psychotherapeutische Richtlinienverfahren eingesetzt wird.

Frage 4. Wie viele Versorgungsaufträge in der vertragspsychotherapeutischen Versorgung bzw. wie viele Therapieangebote gibt es in Hessen?

Die Anzahl der psychotherapeutischen Versorgungsaufträge zum Stand 1. August 2022 dargestellt nach Kreisen und kreisfreien Städten kann der **Anlage 5** entnommen werden (Quelle: Schreiben der KVH vom 18. August 2022).

Frage 5. Von wie vielen Personen - bezogen auf Frage 4 - werden diese angeboten?

Die Anzahl der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Hessen zum Stand 1. August 2022 dargestellt nach Kreisen und kreisfreien Städten kann der **Anlage 6** entnommen werden (Quelle: Schreiben der KVH vom 18. August 2022).

Frage 6. Wie viele Versorgungsaufträge sind vakant?

Nach Mitteilung der KVH vom 18. August 2022 konnten die mit Beschluss des Landesausschusses der Ärzte und Krankenkassen in Hessen vom 28. April 2022 ausgewiesenen partiellen Öffnungen im Landkreis Hersfeld-Rothenburg (0,5 Versorgungsauftrag) und im Planungsbereich Stadt und Landkreis Fulda (0,5 Versorgungsauftrag) zwischenzeitlich durch den Zulassungsausschuss für Psychotherapie (ZA) vergeben werden.

Frage 7. Wie haben sich die Wartezeiten entwickelt (stationär, teilstationär und ambulant) im Minimum, Maximum und im Durchschnitt?

Nach Aussage der KVH vom 18. August 2022 werden keine Daten über Wartezeiten bei Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten erhoben. Über die Terminservicestelle bei der KVH werden Termine zur Akutbehandlung innerhalb von zwei Wochen und zur Psychotherapeutischen Sprechstunde bzw. für probatorische Sitzungen innerhalb von vier Wochen und damit innerhalb der gesetzlichen Vorgaben vergeben.

Frage 8. Inwiefern hält die Landesregierung eine Anpassung der Bedarfsplanung für notwendig und zielführend, um die Wartezeiten auf Psychotherapie zu verkürzen?

Nach Angaben der KVH vom 18. August 2022 hat neben der Studie der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) (Befragung der Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten) aus diesem Jahr, das Wissenschaftliche Institut der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK) (ZOK 2014) entsprechende Daten im Rahmen einer Versichertenbefragung erhoben. Ergebnisse einer solchen Befragung müssen jedoch immer in dem Bewusstsein einer subjektiven Wahrnehmung beurteilt werden. Positiv kann festgehalten werden, dass sich gemäß der Studie der BPtK die Wartezeiten 2018 im Vergleich zum Jahr 2011 um 54 % reduziert haben und speziell in Hessen unter dem Bundesdurchschnitt liegen. Ein grundsätzlicher Rückschluss von Wartezeiten auf den Bedarf bzw. die Bedarfsplanung wird als problematisch angesehen. Das im Auftrag des G-BA erstellte „Gutachten zur Weiterentwicklung der Bedarfsplanung im Sinne des §§ 99 ff. Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) zur Sicherung der vertragsärztlichen Versorgung“ aus dem Jahr 2018 kam zu dem Schluss, dass Wartezeiten aufgrund der unterschiedlichen Einflussfaktoren hierauf nicht als

Indikator für den Bedarf von mehr Ärztinnen und Ärzten sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten herangezogen werden können.

Zusätzlich sei angemerkt, dass im Koalitionsvertrag auf Bundesebene eine Reform der psychotherapeutischen Bedarfsplanung angekündigt wird.

Frage 9. Was plant die Landesregierung, um die große Differenz der Wartezeiten zwischen Stadt (ca. zwei Monate) und Land (ca. sechs Monate) zu beheben?

Frage 10. Wie erklärt sie sich die Unterschiede?

Die Fragen 9 und 10 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Auf die Antworten zu den Fragen 7 und 8 wird verwiesen.

Wiesbaden, den 21. September 2022

Kai Klose

Anlagen

Patientenhäufigkeit – Psychotherapeutische Beratung 2018 bis 1/2022

Zeitraum	Häufigkeit eindeutige Patienten					Summe
	Kleinkinder	Grundschüler	Teenager	junge Erwachsene	Erwachsene	
Q1 2018	287	3.380	4.339	5.677	55.607	69.290
Q2 2018	384	3.610	4.515	5.734	54.001	68.244
Q3 2018	457	3.621	4.253	5.617	55.428	69.376
Q4 2018	564	4.107	4.842	5.912	56.028	71.453
Q1 2019	399	4.009	5.006	6.361	59.645	75.420
Q2 2019	418	3.929	4.874	6.083	57.051	72.355
Q3 2019	534	3.838	4.616	6.179	58.488	73.655
Q4 2019	634	4.239	4.968	6.330	58.324	74.495
Q1 2020	379	4.216	5.131	6.864	62.261	78.851
Q2 2020	329	3.278	4.256	6.191	52.287	66.341
Q3 2020	524	3.700	4.682	6.973	57.659	73.538
Q4 2020	608	4.048	5.343	7.078	56.851	73.928
Q1 2021	360	3.952	5.356	7.738	59.452	76.858
Q2 2021	384	3.675	5.421	7.674	58.476	75.630
Q3 2021	505	3.556	5.583	7.773	59.667	77.084
Q4 2021	626	3.875	6.045	7.929	60.283	78.758
Q1 2022	398	3.805	6.103	8.292	63.732	82.330

Zeitraum	Veränderung Häufigkeit eindeutige Patienten					Gesamt
	Kleinkinder	Grundschüler	Teenager	Junge Erwachsene	Erwachsene	
Q1 2019/2020	-5,01%	+5,16%	+2,50%	+7,91%	+4,39%	+4,55%
Q2 2019/2020	-21,29%	-16,57%	-12,68%	+1,78%	-8,35%	-8,31%
Q3 2019/2020	-1,87%	-3,60%	+1,43%	+12,85%	-1,42%	-0,16%
Q4 2019/2020	-4,10%	-4,51%	+7,55%	+11,82%	-2,53%	-0,76%
Q1 2019/2021	-9,77%	-1,42%	+6,99%	+21,65%	-0,32%	+1,91%
Q2 2019/2021	-8,13%	-6,46%	+11,22%	+26,15%	+2,50%	+4,53%
Q3 2019/2021	-5,43%	-7,35%	+20,95%	+25,80%	+2,02%	+4,66%
Q4 2019/2021	-1,26%	-8,59%	+21,68%	+25,26%	+3,36%	+5,72%
Q1 2019/2022	-0,25%	-5,09%	+21,91%	+30,36%	+6,85%	+9,16%

Patientenhäufigkeit – Psychotherapeutische Beratung (Darstellung nach Monat)

Patientenhäufigkeit bei Kleinkindern					
Zeitraum	2018	2019	2020	2021	2022
Januar	116	184	184	154	177
Februar	156	224	189	170	187
März	164	191	188	218	229
April	193	195	115	172	-
Mai	208	218	161	197	-
Juni	202	196	198	204	-
Juli	168	185	212	248	-
August	256	288	242	190	-
September	254	336	302	294	-
Oktober	266	334	294	275	-
November	325	363	347	371	-
Dezember	251	300	288	293	-
Gesamtergebnis	1.239	1.439	1.374	1.373	398

Patientenhäufigkeit bei Grundschulern					
Zeitraum	2018	2019	2020	2021	2022
Januar	1.656	1.938	2.157	1.861	1.743
Februar	1.888	2.202	2.345	2.063	1.925
März	1.867	2.237	2.124	2.170	2.133
April	1.900	1.941	1.441	1.740	-
Mai	1.952	2.256	1.779	1.873	-
Juni	1.967	1.989	1.822	2.036	-
Juli	1.154	1.418	1.629	1.900	-
August	2.161	2.123	1.785	1.426	-
September	2.167	2.381	2.240	2.029	-
Oktober	2.165	2.227	2.116	1.924	-
November	2.551	2.555	2.372	2.323	-
Dezember	2.027	2.096	1.951	1.870	-
Gesamtergebnis	9.597	10.383	10.031	9.784	3.805

Patientenhäufigkeit bei Teenagern					
Zeitraum	2018	2019	2020	2021	2022
Januar	2.229	2.593	2.661	2.699	3.158
Februar	2.501	2.811	2.953	2.950	3.465
März	2.537	2.868	2.931	3.248	3.671
April	2.446	2.569	2.184	2.711	-
Mai	2.542	2.891	2.334	3.077	-
Juni	2.605	2.680	2.467	3.284	-
Juli	1.516	1.913	2.087	3.190	-
August	2.690	2.687	2.419	2.369	-
September	2.673	2.843	3.049	3.390	-
Oktober	2.604	2.782	2.893	3.115	-
November	3.059	3.074	3.317	3.733	-
Dezember	2.590	2.521	2.927	3.349	-
Gesamtergebnis	11.201	12.051	12.195	13.657	6.103

	Patientenhäufigkeit bei jungen Erwachsenen				
Zeitraum	2018	2019	2020	2021	2022
Januar	2.963	3.271	3.621	3.774	4.345
Februar	3.196	3.654	3.884	4.319	4.655
März	3.151	3.491	3.845	4.565	4.686
April	3.058	3.195	3.031	3.914	-
Mai	3.052	3.477	3.303	4.262	-
Juni	3.257	3.197	3.611	4.389	-
Juli	2.594	3.072	3.554	4.251	-
August	3.162	3.297	3.608	3.745	-
September	3.154	3.397	4.002	4.281	-
Oktober	3.183	3.468	3.944	4.167	-
November	3.560	3.790	4.169	4.785	-
Dezember	2.926	3.200	3.566	3.970	-
Gesamtergebnis	14.840	16.052	17.337	19.749	8.292

	Patientenhäufigkeit bei Erwachsenen				
Zeitraum	2018	2019	2020	2021	2022
Januar	30.951	32.909	34.639	31.344	34.205
Februar	31.898	34.461	35.230	33.856	35.848
März	31.097	33.656	35.051	35.514	37.765
April	30.680	31.752	27.445	31.601	-
Mai	30.132	34.201	29.033	32.841	-
Juni	30.761	29.857	30.152	33.543	-
Juli	27.764	30.564	30.746	32.998	-
August	32.812	33.272	30.744	30.213	-
September	30.932	32.773	33.662	34.238	-
Oktober	32.745	34.149	33.130	33.459	-
November	34.723	35.533	34.503	37.425	-
Dezember	27.633	29.389	28.325	30.649	-
Gesamtergebnis	128.956	135.310	134.234	137.452	63.732

Veränderung in der Inanspruchnahme psychotherapeutischer Leistungen (Vergleich der Patientenzahlen jeweils zum Jahr 2019)

Zeitraum	Veränderung Patientenhäufigkeit 2019 zu 2020				
	Kleinkinder	Grundschüler	Teenager	Junge Erwachsene	Erwachsene
Januar	+0,00%	+11,30%	+2,62%	+10,70%	+6,33%
Februar	-15,63%	+6,49%	+5,05%	+6,29%	+8,03%
März	-1,57%	-5,05%	+2,20%	+10,14%	+8,23%
April	-41,03%	-25,76%	-14,99%	-5,13%	+3,49%
Mai	-26,15%	-21,14%	-19,27%	-5,00%	+13,50%
Juni	+1,02%	-8,40%	-7,95%	+12,95%	-2,94%
Juli	+14,59%	+14,88%	+9,10%	+15,69%	+10,09%
August	-15,97%	-15,92%	-9,97%	+9,43%	+1,40%
September	-10,12%	-5,92%	+7,25%	+17,81%	+5,95%
Oktober	-11,98%	-4,98%	+3,99%	+13,73%	+4,29%
November	-4,41%	-7,16%	+7,91%	+10,00%	+2,33%
Dezember	-4,00%	-6,92%	+16,10%	+11,44%	+6,35%
Gesamtergebnis	-4,52%	-3,39%	1,19%	+8,01%	+4,93%


Zeitraum	Veränderung Patientenhäufigkeit 2019 zu 2021				
	Kleinkinder	Grundschüler	Teenager	Junge Erwachsene	Erwachsene
Januar	-16,30%	-3,97%	+4,09%	+15,38%	+11,92%
Februar	-24,11%	-6,31%	+4,94%	+18,20%	+10,45%
März	+14,14%	-3,00%	+13,25%	+30,76%	+12,72%
April	-11,79%	-10,36%	+5,53%	+22,50%	-10,54%
Mai	-9,63%	-16,98%	+6,43%	+22,58%	-3,65%
Juni	+4,08%	+2,36%	+22,54%	+37,28%	-1,98%
Juli	+34,05%	+33,99%	+66,75%	+38,38%	+10,74%
August	-34,03%	-32,83%	-11,83%	+13,59%	-6,30%
September	-12,50%	-14,78%	+19,24%	+26,02%	+8,83%
Oktober	-17,66%	-13,61%	+11,97%	+20,16%	+1,18%
November	+2,20%	-9,08%	+21,44%	+26,25%	-0,63%
Dezember	-2,33%	-10,78%	+32,84%	+24,06%	+2,50%
Gesamtergebnis	-4,59%	-5,77%	+13,33%	+23,03%	+4,09%


Zeitraum	Veränderung Patientenhäufigkeit 2019 zu 2022				
	Kleinkinder	Grundschüler	Teenager	Junge Erwachsene	Erwachsene
Januar	-6,37%	-17,21%	+17,68%	+29,33%	+1,28%
Februar	-13,69%	-16,71%	+23,62%	+27,45%	+5,20%
März	+30,29%	-9,70%	+38,52%	+39,90%	+16,03%
April					
Mai					
Juni					
Juli					
August					
September					
Oktober					
November					
Dezember					
Gesamtergebnis	+0,49%	-13,40%	+22,54%	+25,83%	+1,48%

Patientenhäufigkeit Einzel- und Gruppentherapie

Zeitraum	Einzeltherapien - Patientenhäufigkeit					
	Kleinkinder	Grundschüler	Teenager	junge Erwachsene	Erwachsene	Summe
Q1 2018	63	2.792	4.372	6.364	74.589	88.180
Q2 2018	88	3.049	4.620	6.591	75.256	89.604
Q3 2018	128	3.072	4.495	6.557	74.562	88.814
Q4 2018	185	3.401	4.762	6.670	76.103	91.121
Q1 2019	83	3.077	4.785	6.949	78.462	93.356
Q2 2019	121	3.254	4.964	7.113	78.003	93.455
Q3 2019	140	3.206	4.842	7.094	76.942	92.224
Q4 2019	192	3.484	5.091	7.204	77.721	93.692
Q1 2020	73	3.092	5.033	7.552	79.538	95.288
Q2 2020	83	3.040	4.995	7.688	74.823	90.629
Q3 2020	100	3.192	5.142	8.075	77.678	94.187
Q4 2020	153	3.377	5.259	8.420	78.172	95.381
Q1 2021	60	2.971	5.261	8.837	80.067	97.196
Q2 2021	90	3.116	5.470	9.131	79.263	97.070
Q3 2021	105	3.068	5.526	9.326	77.620	95.645
Q4 2021	142	3.146	5.733	9.252	78.039	96.312
Q1 2022	75	2.697	5.496	9.439	79.432	97.139

Zeitraum	Gruppentherapien - Patientenhäufigkeit					
	Kleinkinder	Grundschüler	Teenager	junge Erwachsene	Erwachsene	Summe
Q1 2018		65	95	133	1.777	2.070
Q2 2018		78	95	186	1.938	2.297
Q3 2018		87	73	203	2.020	2.383
Q4 2018		96	72	211	2.120	2.499
Q1 2019		115	87	217	2.290	2.709
Q2 2019		132	97	269	2.438	2.936
Q3 2019		119	86	261	2.415	2.881
Q4 2019		109	107	251	2.429	2.896
Q1 2020	1	119	128	243	2.726	3.217
Q2 2020		107	107	175	1.748	2.137
Q3 2020	1	115	120	259	2.372	2.867
Q4 2020	4	108	135	267	2.366	2.880
Q1 2021	5	187	159	249	2.182	2.782
Q2 2021	4	195	192	333	2.439	3.163
Q3 2021	4	165	217	420	2.910	3.716
Q4 2021	7	194	236	451	3.100	3.988
Q1 2022	1	169	229	489	3.352	4.240

 KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG HESSEN	Psychotherapeutische Versorgungsaufträge in Hessen (Stand: 01.08.2022)			
	Fachgebiete			
Landkreis	Ärztliche Psychotherapeuten	Psychologische Psychotherapeuten	Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten	Gesamt
Darmstadt-Stadt	14,78	80	12,5	107,28
Frankfurt / M.	58,0667	359,25	57,5	474,8167
Hochtaunuskreis	9,85	71	15,5	96,35
Kreis Bergstraße	11,05	39,5	8,5	59,05
Kreis Groß-Gerau	9,1	41	11	61,1
Kreis Limburg-Weilburg	8,85	24,5	5,5	38,85
Lahn-Dill-Kreis	10,45	37,5	11	58,95
Landkreis Darmstadt-Dieburg	12,18	28,5	9,5	50,18
Landkreis Gießen	21,35	101,5	13	135,85
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	4,25	13,25	6	23,5
Landkreis Kassel	6	27,25	9,5	42,75
Landkreis Marburg-Biedenkopf	17,2	106,5	17,5	141,2
Landkreis Offenbach	13,1	45,5	16	74,6
Landkreis Waldeck-Frankenberg	4	23,5	6	33,5
Landkreis Werra-Meißner	3	13,5	4	20,5
Main - Kinzig - Kreis	12,7	62,5	15	90,2
Main-Taunus-Kreis	9,5	39,25	9	57,75
Odenwaldkreis	5	8,5	4	17,5
Offenbach / Stadt	10	94,5	10	114,5
Rheingau-Taunus-Kreis	6,05	27	12	45,05
Schwalm-Eder-Kreis	6,4	22	9	37,4
Stadt Kassel	27,4	111	16	154,4
Stadt und Landkreis Fulda	8,3	27,25	9	44,55
Vogelsbergkreis	4,55	15,5	5	25,05
Wetteraukreis	8,75	53	11,5	73,25
Wiesbaden	23,95	124	22,5	170,45
Gesamt	325,8267	1596,75	326	2248,5767

 KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG HESSEN	Anzahl Psychotherapeuten in Hessen (Stand: 01.08.2022)			
	Fachgebiete			
Landkreis	Ärztliche Psychotherapeuten	Psychologische Psychotherapeuten	Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten	Gesamt
Darmstadt-Stadt	24	138	21	183
Frankfurt / M.	101	581	100	782
Hochtaunuskreis	17	118	25	159
Kreis Bergstraße	18	60	14	92
Kreis Groß-Gerau	13	68	20	101
Kreis Limburg-Weilburg	13	38	10	61
Lahn-Dill-Kreis	16	63	19	98
Landkreis Darmstadt-Dieburg	18	46	18	82
Landkreis Gießen	35	172	21	228
Landkreis Hersfeld-Rotenburg	7	18	10	35
Landkreis Kassel	10	44	17	71
Landkreis Marburg-Biedenkopf	24	176	30	230
Landkreis Offenbach	16	71	28	115
Landkreis Waldeck-Frankenberg	6	33	10	49
Landkreis Werra-Meißner	4	19	6	29
Main - Kinzig - Kreis	19	102	23	144
Main-Taunus-Kreis	11	60	13	84
Odenwaldkreis	6	12	7	25
Offenbach / Stadt	14	146	18	178
Rheingau-Taunus-Kreis	10	45	17	72
Schwalm-Eder-Kreis	11	34	14	59
Stadt Kassel	46	183	32	261
Stadt und Landkreis Fulda	12	39	13	64
Vogelsbergkreis	7	23	7	37
Wetteraukreis	15	90	18	123
Wiesbaden	41	212	36	289
Gesamt	511	2.553	538	3601